

# „Da muss ich mich schon fragen“

## Landrat Peter Dreier geht mit geplantem Klimaschutz-Bürgerbegehren hart ins Gericht

Von Horst Müller

**Landkreis.** Normalerweise bringt Landrat Peter Dreier so schnell nichts aus der Fassung. Bei der Sitzung des Wirtschaftsausschusses in dieser Woche schien er aber beinahe aus der Haut fahren zu wollen. „Da frage ich mich schon: Wofür arbeiten wir hier überhaupt noch? Machen wir das wirklich alles umsonst?“, redete er sich gleich zu Beginn der Sitzung in Rage.

Was den Landrat derart in Fahrt brachte, war ein Thema, das gar nicht auf der Tagesordnung stand: ein Flugblatt des Bundes Naturschutz und der Initiative „Landshut muss handeln“ mit der Aufforderung, ein Bürgerbegehren zu unterstützen, damit der Landkreis Landshut binnen zehn Jahren klimaneutral wird.

Als er den Aufruf in die Finger bekam, sei er, gelinde gesagt, „etwas

verwundert“ gewesen, berichtete Dreier. Denn der Landkreis habe sämtliche Forderungen, die per Flugblatt erhoben werden, längst erfüllt beziehungsweise in Angriff genommen. „Wozu nehmen wir eigentlich so viel Geld in die Hand und lassen ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis erstellen? Wofür stellen wir einen eigenen Klimaschutzmanager ein und richten unsere Planungen danach aus, dass das Klima nicht beeinträchtigt wird? Besser geht's doch eigentlich gar nicht, das neue Landratsamt ist das beste Beispiel.“

### *Landkreis hat keinen Nachholbedarf*

Offensichtlich sei es derzeit jedoch gang und gäbe, sich vorher nicht mehr über bestimmte Sachverhalte zu informieren, sondern einfach nur noch seine Parolen he-

rauszuposaunen. „Wir informieren frühzeitig und machen Öffentlichkeitsarbeit in den unterschiedlichsten Medien.“ Wem das Thema Klimaschutz wirklich am Herz liege, anstatt sich damit einfach nur profilieren zu wollen, der hätte somit schon längst wissen müssen und können, dass der Landkreis Landshut diesbezüglich und auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit keinerlei Nachholbedarf habe.

### *Klimaschutzmanager und Klimaschutzkonzept*

Wirtschaftsförderer Ludwig Götz ergänzte, dass der neue Klimaschutzmanager wie geplant zum 1. Juli seine Arbeit im Landratsamt aufnehmen werde. Außerdem habe sich der Landkreis um ein integriertes Klimaschutzkonzept beworben, das zu 75 Prozent beziehungsweise mit maximal 160000 Euro für die

Dauer von zwei Jahren vom Bund bezuschusst werde. Götz bestätigte: „Die geforderten Punkte haben wir schon erfüllt.“

Auf die Frage von SPD-Kreisrätin MdL Ruth Müller, ob seitens des Landkreises Kontakt zu den Initiatoren des angekündigten Klimaschutzbegehrens aufgenommen wurde, entgegnete Landrat Dreier: „Warum sollten wir? Das sehe ich ganz und gar nicht. Wir sind aktiv mit unserer Öffentlichkeitsarbeit. Müssen wir wirklich auf alles reagieren? Man hätte ja auch mit uns reden können.“

So oder so: Der Aufruf zu dem Bürgerbegehren wird, da ist sich Dreier sicher, jede Menge Arbeit auslösen und bringe zusätzliche Belastung für die Verwaltung mit sich. „Das sind alles Steuergelder, die wir woanders besser brauchen könnten. Zum Beispiel für den Klimaschutz“, so Dreier.